

Steuler Fliesengruppe AG
Bremen

Jahresabschluss
zum 31. Dezember 2022
und Lagebericht 2022

Inhaltsverzeichnis	Seite
Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	1
Anlagenverzeichnis	Anlage
Bilanz zum 31. Dezember 2022	1
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022	2
Anhang für Geschäftsjahr 2022	3
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022	4

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Steuler Fliesengruppe AG (vormals: Norddeutsche Steingut AG) Bremen,

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Steuler Fliesengruppe AG , Bremen – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Steuler Fliesengruppe AG , Bremen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichtes geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger

Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichtes in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichtes

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichtes getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten

Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Bremen, 15. März 2023

Gräwe & Partner GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Heuer
Wirtschaftsprüfer

Slot
Wirtschaftsprüfer

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Bilanz zum 31. Dezember 2022

AKTIVA	31.12.2022	31.12.2021	PASSIVA	31.12.2022	31.12.2021
	€	€		€	€
A. Anlagevermögen			A. Eigenkapital		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			I. Gezeichnetes Kapital	8.937.012,97	8.937.012,97
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	45.287,00	50.869,00	II. Kapitalrücklage	15.600.824,17	15.600.824,17
II. Sachanlagen			III. Gewinnrücklagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.679.249,07	8.097.395,80	1. Gesetzliche Rücklage	434.598,10	434.598,10
2. Technische Anlagen und Maschinen	7.970.828,01	10.812.275,01	2. Andere Gewinnrücklagen	12.247.961,93	12.247.961,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	296.185,00	472.207,00		12.682.560,03	12.682.560,03
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	99.528,32	121.314,20	IV. Bilanzverlust	-12.367.569,89	-15.671.250,99
	16.045.790,40	19.503.192,01		24.852.827,28	21.549.146,18
III. Finanzanlagen			B. Rückstellungen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.542.853,31	16.542.853,31	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	5.195.447,00	5.280.055,00
2. Sonstige Ausleihungen	22.500,00	22.500,00	2. Steuerrückstellungen	168.680,00	680,88
	16.565.353,31	16.565.353,31	3. Sonstige Rückstellungen	851.417,99	889.365,00
	32.656.430,71	36.119.414,32		6.215.544,99	6.170.100,88
B. Umlaufvermögen			C. Verbindlichkeiten		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.363.250,38	16.814.451,13
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.493.823,01	2.432.486,91	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.828.879,99	1.900.694,31
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	18.549.695,74	15.006.730,98	3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.235.987,38	7.608.907,25
3. Sonstige Vermögensgegenstände	2.026.550,49	1.584.134,18	4. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern: € 214.845,80 (Vj.: € 1.153.966,97)	1.579.942,88	2.357.908,49
	22.070.069,24	19.023.352,07		25.008.060,63	28.681.961,18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	23.985,83	80.192,88			
	22.094.055,07	19.103.544,95			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	114.175,12	12.226,97			
D. Aktive latente Steuern	1.211.772,00	1.166.022,00			
	<u>56.076.432,90</u>	<u>56.401.208,24</u>		<u>56.076.432,90</u>	<u>56.401.208,24</u>

**Steuler Fliesengruppe AG
Bremen**

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2022

	2022	2021
	€	€
1. Umsatzerlöse	143.394.406,07	80.944.670,24
2. Verminderung des Bestands an fertigen Erzeugnissen	<u>0,00</u>	<u>-800.476,81</u>
Gesamtleistung	143.394.406,07	80.144.193,43
3. Sonstige betriebliche Erträge	552.064,22	236.615,51
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-108.394.519,17	-63.820.128,84
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	<u>-546.818,19</u>	<u>-520.118,73</u>
	<u>-108.941.337,36</u>	<u>-64.340.247,57</u>
Rohergebnis	35.005.132,93	16.040.561,37
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-7.483.729,70	-6.206.307,44
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung: € -244.200,37 (Vj.: € 28.788,63)	<u>-1.537.372,44</u>	<u>-1.031.404,04</u>
	<u>-9.021.102,14</u>	<u>-7.237.711,48</u>
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-3.942.973,94	-4.117.405,61
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>-17.902.422,26</u>	<u>-10.425.061,82</u>
Ordentliches Betriebsergebnis	<u>4.138.634,59</u>	<u>-5.739.617,54</u>
8. Erträge aus Beteiligungen davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.780.530,48 (Vj.: € 2.093.360,76)	2.780.762,98	2.093.593,26
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen: € 507.845,29 (Vj.: € 0,00)	507.921,64	2,00
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-2.706.927,02	-277.727,73
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon an verbundene Unternehmen: € -261.161,00 (Vj.: € 0,00)	-977.937,54	-874.393,91
Finanzergebnis	<u>-396.179,94</u>	<u>941.473,62</u>
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag davon Erträge aus latenten Steuern: € 45.750,00 (Vj.: € 1.166.022,00)	-205.805,41	1.165.523,49
13. Ergebnis nach Steuern	<u>3.536.649,24</u>	<u>-3.632.620,43</u>
14. Sonstige Steuern	<u>-232.968,14</u>	<u>-214.219,67</u>
15. Jahresüberschuss (Vj.: Jahresfehlbetrag)	<u>3.303.681,10</u>	<u>-3.846.840,10</u>
16. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-15.671.250,99	-11.824.410,89
17. Bilanzverlust	<u>-12.367.569,89</u>	<u>-15.671.250,99</u>

Steuler Fliesengruppe AG
Bremen

Anhang für das Geschäftsjahr 2022

Allgemeine Hinweise

Die Steuler Fliesengruppe AG (kurz: AG) hat ihren Sitz in Bremen. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Bremen unter Nummer HRB 3180 HB eingetragen.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß der §§ 242 ff. und 264 ff. HGB aufgestellt. Darüber hinaus sind ergänzend die Vorschriften des AktG zu berücksichtigen. Die Gesellschaft überschreitet im Berichtsjahr erneut zwei der drei Größenklassenmerkmale nach § 267 Abs. 2 HGB und ist folglich eine große Kapitalgesellschaft und prüfungspflichtig gemäß §§ 316 ff. HGB. Da die Größenklassenmerkmale zum zweiten Mal überschritten wurden, treten die Rechtsfolgen entsprechend § 267 Abs. 4 HGB ab diesem Geschäftsjahr ein.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, nach der linearen Methode auf Basis einer Nutzungsdauer von drei bzw. fünf Jahren abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Die planmäßigen Abschreibungen werden auf der Grundlage der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände überwiegend linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter mit einem Wert zwischen € 250,00 und € 1.000,00 werden in einen Sammelposten eingestellt, der im Jahr des Zugangs sowie den folgenden vier Jahren jährlich mit 20,0 % aufwandswirksam aufgelöst wird.

Die **Finanzanlagen** werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert, sofern außerplanmäßige Abschreibungen erforderlich sind, angesetzt.

Forderungen und **sonstige Vermögensgegenstände** sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Kassenbestände und **Guthaben bei Kreditinstituten** werden mit den Nominalwerten bewertet.

Der aktive **Rechnungsabgrenzungsposten** betrifft Auszahlungen, die in der Folgeperiode aufwandswirksam werden.

Die **aktiven latenten Steuern** werden auf Basis der Bewertungsunterschiede zwischen den handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen gebildet. Es wird der unternehmensindividuelle Steuersatz berücksichtigt.

Das **gezeichnete Kapital** ist mit dem Nominalwert bilanziert.

Die Höhe der **Pensionsrückstellungen** ist nach den anerkannten versicherungsmathematischen Grundsätzen mittels der „Projected Unit Credit Method“ ermittelt worden. Hiernach werden die in den einzelnen Jahren erdienten Teile der Versorgung als Bausteine angesehen, die insgesamt die Pensionsverpflichtung ergeben. Als biometrische Rechnungsgrundlagen wurden die „Richttafeln 2018G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck verwendet. Im Berichtsjahr ist ein von der Deutschen Bundesbank vorgegebener durchschnittlicher Rechnungszinssatz von 1,78 % (Vj.: 1,90 %) bei der Bewertung zu Grunde gelegt. Rentenanpassungen wurden mit 2,0 % p. a. (Vj.: 1,5 %) eingerechnet. Die Ausschüttungssperre nach § 253 Abs. 6 HGB aus der Differenz der Bewertung mit dem 7-Jahres-Durchschnittszins und dem 10-Jahres-Durchschnittszins beträgt T€205 (Vj.: T€321).

Rückstellungen für Jubiläen werden auf der Grundlage eines versicherungsmathematischen Gutachtens analog der für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen genannten Methodik und den entsprechenden Zinssätzen gebildet (31. Dezember 2022: 1,43 %; Vj.: 1,36 %).

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** werden auf der Grundlage des § 253 HGB ermittelt. Anzusetzen ist hierbei der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendige Erfüllungsbetrag gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB. Bei Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden künftige Preis- und Kostensteigerungen berücksichtigt und eine Abzinsung auf den Bilanzstichtag vorgenommen. Als Abzinsungssätze für längerfristige Rückstellungen werden die den Restlaufzeiten der Rückstellungen entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssätze der vergangenen sieben Geschäftsjahre verwendet, die von der Deutschen Bundesbank gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung monatlich ermittelt und bekannt gegeben werden.

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Die **Entwicklung des Anlagevermögens** wird gemäß § 284 Abs. 3 HGB in der Bruttodarstellung in dem nachfolgenden Anlagenspiegel dargestellt

Steuler Fliesengruppe AG
Bremen

Entwicklung des Anlagevermögens 2022

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen			Buchwerte		
	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Abgänge €	Umbuchungen €	Stand 31.12.2022 €	Stand 01.01.2022 €	Zugänge €	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2022 €	Stand 31.12.2021 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.468.873,14	16.860,00	0,00	0,00	1.485.733,14	1.418.004,14	22.442,00	1.440.446,14	45.287,00	50.869,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	27.025.740,82	165.321,77	16.197,73	0,00	27.174.864,86	18.928.345,02	567.270,77	19.495.615,79	7.679.249,07	8.097.395,80
2. Technische Anlagen und Maschinen	93.381.526,02	245.055,85	0,00	66.160,00	93.692.741,87	82.569.251,01	3.152.662,85	85.721.913,86	7.970.828,01	10.812.275,01
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.303.253,77	24.576,32	0,00	0,00	8.327.830,09	7.831.046,77	200.598,32	8.031.645,09	296.185,00	472.207,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	121.314,20	44.374,12	0,00	-66.160,00	99.528,32	0,00	0,00	0,00	99.528,32	121.314,20
	128.831.834,81	479.328,06	16.197,73	0,00	129.294.965,14	109.328.642,80	3.920.531,94	113.249.174,74	16.045.790,40	19.503.192,01
III. Finanzanlagen										
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.542.853,31	0,00	0,00	0,00	16.542.853,31	0,00	0,00	0,00	16.542.853,31	16.542.853,31
2. Sonstige Ausleihungen	22.500,00	0,00	0,00	0,00	22.500,00	0,00	0,00	0,00	22.500,00	22.500,00
	16.565.353,31	0,00	0,00	0,00	16.565.353,31	0,00	0,00	0,00	16.565.353,31	16.565.353,31
	146.866.061,26	496.188,06	16.197,73	0,00	147.346.051,59	110.746.646,94	3.942.973,94	114.689.620,88	32.656.430,71	36.119.414,32

Auf die Aufstellung **des Anteilsbesitzes** wird verwiesen (Anlage zum Anhang).

Ein Großteil der **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** wird seit dem Jahr 2020 zur Optimierung des Working Capitals unmittelbar nach deren Entstehen auf der Basis eines Factoring-Vertrages unter Berücksichtigung noch an die Kunden zu erteilende Konditionsgutschriften an einen Vertragspartner verkauft. Hierdurch werden die Cashflows aus den Warenverkäufen früher realisiert, während die Factoringgebühren in die Gewinnermittlung einfließen.

Die **Forderungen gegen verbundene Unternehmen** beinhalten sonstige Forderungen in Höhe von T€ 18.522 (Vj.: T€ 15.007) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 28 (Vj.: T€ 0).

Die Gesellschaft hat von dem Wahlrecht des § 274 HGB Gebrauch gemacht und einen Posten für **aktive latente Steuern** in Höhe von T€ 1.212 gebildet (Vj.: T€ 1.166). Dieser wurde in Höhe von 46 T€ erfolgswirksam erhöht.

Die aktiven latenten Steuern basieren auf den nachfolgend dargestellten unterschiedlichen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen. Der Bewertung liegen Steuersätze von 13,2 % für Gewerbesteuer, 15,0 % für Körperschaftsteuer und 5,5 % für den Solidaritätszuschlag zugrunde.

In Höhe der aktiven latenten Steuern besteht eine Ausschüttungssperre.

	Wertansatz in T€		
	handelsrechtlich	steuerrechtlich	Differenz
Steuerlatenzen	Aktivosten (-) Passivposten (+)	Aktivosten (+) Passivposten (-)	
Grund und Boden	0	276	276
Anteile verbundene Unternehmen	11.621	16.226	4.605
Verbindlichkeiten verbundene Unternehmen	0	2.378	-2.378
Pensionsrückstellungen	5.647	3.286	2.361
Sonstige Rückstellungen	826	693	133
Aktivüberhang (+)			4.997
Passivüberhang (-)			
Steuersatz kombiniert			24,255

Das **Grundkapital** ist voll eingezahlt.

Das **gezeichnete Kapital** beträgt zum 31. Dezember 2022 T€8.937 und ist in 3.494.340 Stückaktien eingeteilt. Der rechnerische Wert je Stück beläuft sich somit auf € 2,56. Die Aktien lauten auf den Inhaber.

Die **Kapitalrücklage** beträgt zum 31. Dezember 2022 unverändert T€ 15.601.

Die **Gewinnrücklagen** setzten sich wie im Vorjahr aus der gesetzlichen Rücklage in Höhe von T€ 435 und anderen Gewinnrücklagen in Höhe von T€ 12.248 zusammen.

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Juni 2019 ermächtigt worden, bis zum 26. Juni 2024 mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital um bis zu €3.067.751,00 durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen. Dieses **genehmigte Kapital** ist im Rahmen der im Juni 2021 durchgeführten Sachkapitalerhöhungen in Höhe von € 2.801.510,40 verwendet worden, so dass noch € 266.240,60 verbleiben.

Der Vorstand ist durch Beschluss der außerordentlichen Hauptversammlung vom 26. August 2021 ermächtigt worden, bis zum 25. August 2026 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um bis zu € 2.453.400,00 (**genehmigtes Kapital**) durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlage zu erhöhen.

Der **Bilanzverlust** des Vorjahres in Höhe von T€ 15.671 wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Unter Berücksichtigung des Jahresüberschusses von T€ 3.304 im Geschäftsjahr 2022 ergibt sich zum 31. Dezember 2022 ein Bilanzverlust von T€ 12.368.

Die **sonstigen Rückstellungen** in Höhe von T€ 851 (Vj.: T€ 889) wurden für folgende ungewisse Verbindlichkeiten gebildet:

	2022 T€	2021 T€
Erfolgsprämien	360	181
Abschlusskosten	128	128
Bonusrückstellung	90	55
Urlaubsansprüche Arbeitnehmer	100	79
Ausstehende Rechnungen	73	0
Dienstjubiläen	72	67
Beiträge für die Berufsgenossenschaft	18	60
Abfindungen	0	300
alle übrigen	10	19
	851	889

Der Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten und ihre Restlaufzeiten, die gesicherten Beträge und die Art der Sicherheiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitspiegel.

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag 31.12.2022 (Vorjahr) T€	davon mit einer Restlaufzeit von		
		bis zu einem Jahr (Vorjahr) T€	bis zu fünf Jahren (Vorjahr) T€	mehr als einem Jahr mehr als fünf Jahren (Vorjahr) T€
1. Gegenüber Kreditinstituten	13.363 (16.814)	10.911 (12.603)	2.452 (4.211)	0 (0)
2. Aus Lieferungen und Leistungen	1.829 (1.901)	1.829 (1.901)	0 (0)	0 (0)
3. Gegenüber verbundenen Unternehmen	8.236 (7.609)	3.236 (609)	5.000 (7.000)	0 (0)
4. Sonstige Verbindlichkeiten	1.580 (2.358)	1.580 (2.358)	0 (0)	0 (0)
	25.008 (28.682)	17.556 (17.471)	7.452 (11.211)	0 (0)

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 7.342 (Vj.: T€ 10.623) durch Grundschulden zu Lasten des für das Betriebsgrundstück in Bremerhaven ausgegebenen Erbbaurechts und des Betriebsgrundstücks in Bremen sowie durch Sicherungsübereignung der maschinellen Produktionsanlagen besichert.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen** beinhalten sonstige Verbindlichkeiten in Höhe von T€ 8.157 (Vj.: T€ 7.575) sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von T€ 79 (Vj.: T€ 34). In den Verbindlichkeiten sind Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 75 (Vj.: T€ 2.166 Forderungen gegen Gesellschafter) enthalten.

Die **übrigen Verbindlichkeiten** sind neben den üblichen Eigentumsvorbehalten nicht besichert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse lassen sich nach Regionen wie folgt aufgliedern:

	2022		2021	
	T€	%	T€	%
Inland	119.317	83,21	69.903	86,36
EU	18.139	12,65	8.767	10,83
übriges Ausland	5.938	4,14	2.275	2,81
	<u>143.394</u>	<u>100,00</u>	<u>80.945</u>	<u>100,00</u>

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 199 (Vj.: T€ 59), die insbesondere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 103, Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen und Zahlungseingänge auf ausgebuchte Forderungen in Höhe von T€ 96 umfassen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 215 (Vj.: T€ 68), die aus nachträglichen Kostenbelastungen für Dienstleistungen für vorangegangene Jahre resultieren.

Aus der Währungsumrechnung resultiert ein Ergebnis von T€ -6 (Vj.: T€ -2). Dieses Ergebnis umfasst Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe T€ 1 (Vj.: T€ 0) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von T€ -7 (Vj.: T€ -2).

In den **Zinsaufwendungen** ist der Zinsanteil aus der Bewertung der Pensionsrückstellungen mit T€ 161 (Vj.: T€ 340) und der Jubiläumsrückstellungen mit T€ 1 (Vj.: T€ 1) enthalten.

Sonstige Angaben

Für die Geschäftsanteile an einer Genossenschaft besteht eine Haftsumme von T€ 23.

Aus dem erbbaurechtlichen Vertrag mit der Stadt Bremerhaven über das Betriebsgrundstück in Bremerhaven, der eine Laufzeit bis zum Jahr 2051 hat, ergeben sich sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Erbbauzinsen in Höhe von T€ 262 p. a. Unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 1,78 % (Vj.: 1,90 %) ergibt sich ein abgezinster Barwert der Verpflichtung von circa € 5,5 Mio. (Vj.: € 5,6 Mio.).

Die Finanzierung der benötigten technischen Anlagen und Maschinen sowie der Betriebsausstattung erfolgt zum Teil durch **Leasingverträge**. Deren verbleibende Laufzeiten belaufen sich auf bis zu drei Jahre. Aus den abgeschlossenen Leasingverträgen resultiert eine finanzielle Belastung über die noch verbleibenden Vertragslaufzeiten von insgesamt T€ 1.374. Die Leasinggeschäfte verringern insbesondere die Kapitalbindung und verbessern die Eigenkapitalquote, führen aber während der Vertragslaufzeit auch zur Bindung an die geleasten technischen Anlagen und Maschinen und die Betriebsausstattungen.

Es bestehen **sonstige finanzielle Verpflichtungen** aus Mietverträgen in Höhe von circa T€ 76 für die verbleibende Vertragslaufzeit von einem Jahr.

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten **Mitarbeiter** ergibt sich aus folgender Tabelle:

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Gewerbliche Arbeitnehmer	14	22
Angestellte	118	85
	<u>132</u>	<u>107</u>
Auszubildende	5	4
	<u>137</u>	<u>111</u>

Aufsichtsratsmitglieder und Vorstandsmitglieder der Gesellschaft im Geschäftsjahr:

Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Michael Steuler, Höhr-Grenzhausen - Vorsitzender -
 - Geschäftsführer der SI Verwaltungsgesellschaft mbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Korrosionsschutz Holding GmbH, Siershahn
 - Geschäftsführer der Steuler Services GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der STEULER-KCH GmbH, Höhr-Grenzhausen

weitere Mitgliedschaften:

- Beirat der Schaefer Kalk GmbH & Co. KG, Diez
- Beirat der Commerzbank AG, Frankfurt am Main
- Beirat der KANN GmbH & Co. KG, Bendorf-Mülhofen

- Jürgen Grimm, Taunusstein - stellv. Vorsitzender -
 - Geschäftsführer der Weiss Chemie + Technik GmbH & Co. KG, Haiger
(bis zum 31. Dezember 2022)

weitere Mitgliedschaften:

- Vorsitzender des Aufsichtsrats der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen

- Stefan Voßkühler, Hohentengen
 - Senior Technical Consultant, ES Voßkühler – Engineering Services, Hohentengen

- Dr. René Aust, Koblenz
 - Geschäftsführer der SI Verwaltungsgesellschaft mbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler Services GmbH & Co. KG, Höhr-Grenzhausen
 - Geschäftsführer der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen

weitere Mitgliedschaften:

- Aufsichtsrat der SCHOTTEL GmbH, Spay
- Beirat der SCHOTTEL Industries GmbH, Spay

Von der Belegschaft gewählt:

- Emanuele Cicero, Leisnig
 - Betriebsschlosser
- Tino Helm, Hartha
 - Laborant

Dem Vorstand gehören an:

- Alexander Lakos, München
 - Vorstand für den Geschäftsbereich II:
Unternehmensentwicklung, Finanzen, Verwaltung, Export,
Vertrieb Baumarkt, Marketing
- Peter Wilson, Langenzenn
 - Vorstand für den Geschäftsbereich I:
Strategische Planung & Innovationen, Controlling, Vertrieb
Fachhandel Inland, Neue Geschäftsfelder

Der Geschäftsbereich III ist aktuell nicht besetzt. Die Tätigkeiten werden von dem Vorstand des Geschäftsbereichs I mit Unterstützung des Vorstands aus dem Geschäftsbereich II und der technischen Geschäftsführer der Tochtergesellschaften wahrgenommen.

Für das Geschäftsjahr 2022 belaufen sich die Bezüge des Aufsichtsrats auf T€45 (Vj.: T€45). Gemäß den Bestimmungen der Satzung hat die Gesellschaft an jedes Aufsichtsratsmitglied T€6 gezahlt. Der Vorsitzende hat den doppelten und sein Stellvertreter den eineinhalbfachen Betrag erhalten.

Der Vorstand wurde in Höhe von T€416 (Vj.: T€513) vergütet. Im Berichtsjahr bestehen die Bezüge der aktuellen Vorstandsmitglieder aus erfolgsunabhängigen Komponenten.

Der Pensionsaufwand für ehemalige Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen belief sich auf T€320. Für diesen Personenkreis bestanden zum 31. Dezember 2022 Pensionsrückstellungen in Höhe von T€4.208 (Vj.: T€4.316).

Die Gesellschaft wird in den **Konzernabschluss** der Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, Amtsgericht Montabaur – HRB 22412 – einbezogen und erstellt zudem einen eigenen Konzernabschluss.

Gemäß Mitteilung nach § 33 Abs. 1 WpHG hält die Steuler Holding GmbH, Höhr-Grenzhausen, weiterhin mehr als 75 % der Stimmrechtsanteile an der Steuler Fliesengruppe AG. Die Stimmrechtsanteile werden von der Steuler-Fliesen GmbH, Höhr-Grenzhausen, gehalten und sind der Steuler Holding GmbH gemäß § 34 Abs. 1 WpHG zuzurechnen. Die Steuler Fliesengruppe AG bzw. der Konzern gehören daher zum Steuler Holding GmbH Konzern.

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat vor, das Jahresergebnis des Geschäftsjahres 2022 auf neue Rechnung vorzutragen.

Bremen, 8. März 2023

Steuler Fliesengruppe AG

Alexander Lakos

Peter Wilson

Steuler Fliesengruppe AG

Bremen

Beteiligungsliste

	Eigenkapital 31.12.2022 T€	Anteil %	Ergebnis 2022 T€	Ergebnis 2021 T€
1. NordCeram Produktion GmbH, Bremen	2.553	100,0	-1.583*	-278*
2. Kerateam Verwaltungs GmbH	44	100,0	0	0
3. Kerateam Produktion GmbH & Co. KG	12.191	100,0	2.781	3.022
4. Steuler Fliesen Produktion GmbH	4.502	100,0	-1.124*	-756

* vor Ergebnisabführung an die Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

1.1 Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das Institut für Weltwirtschaft in Kiel (IfW) rechnet für 2022 mit einem Weltwirtschaftswachstum in Höhe von 3,2 Prozent (Vj.: 6,1 Prozent). Gestützt durch nachlassende negative Effekte der Corona-Pandemie und sich normalisierende Lieferketten blieb die Produktion bis in den Herbst hinein aufwärtsgerichtet. Im Jahresverlauf hat sich die weltkonjunkturelle Wachstumsdynamik jedoch merklich abgeschwächt, belastet durch hohe Energiepreise, große Unsicherheit und gegen Jahresende auch durch eine rasch gestraffte Geldpolitik. Dies ist insbesondere in den fortgeschrittenen Volkswirtschaften trotz fiskalischer Stützungsmaßnahmen der Fall. Mit Blick auf die Verbraucherpreise, welche sich im Jahr 2022 global um 9,4 Prozent (Vj.: 7,1 Prozent) verteuerten, geht das IfW davon aus, dass der Höhepunkt der Inflation überschritten wurde.

Trotz des heftigen Gegenwinds rechnet die EU-Kommission für 2022 noch mit einem realen Wachstum des Bruttoinlandproduktes (BIP) in der EU in Höhe von 3,3 Prozent. In der ersten Jahreshälfte 2022 fiel die Wachstumsrate, gestützt durch den privaten Konsum, überraschend positiv aus. Auch im dritten Quartal setzte sich die Expansion noch fort, wenngleich deutlich abgemildert. Die 2023er Inflationsrate taxiert die EU-Kommission auf 9,3 Prozent in der EU. Gleichzeitig zeigt sich der Arbeitsmarkt robust, die Arbeitslosenquote blieb zuletzt mit 6,0 Prozent per September 2022 auf einem Rekordtief.

Die konjunkturellen Aussichten für Deutschland haben sich zum Jahresende 2022 etwas aufgehellt. So sind die Großhandelspreise, wenngleich noch immer auf einem hohen Niveau, in den vergangenen Monaten etwas gesunken und staatliche Preisbremsen sollen die Belastungen der privaten Haushalte und Unternehmen durch die hohen Energiekosten abfedern. Das IfW geht für 2022 von einem Wachstum des deutschen BIP in Höhe von 1,9 Prozent (Vj.: +2,6 Prozent) aus; das sind 0,5 Prozentpunkte mehr als das IfW noch in seiner letzten Herbstprognose 2022 erwartet hatte. Gleichwohl belasten die hohen Energiepreise die Kaufkraft der privaten Haushalte und dämpfen den privaten Konsum. Die Inflationsrate wird sich voraussichtlich auf 8,0 Prozent nach 3,1 Prozent im Vorjahr belaufen. Während die Bauinvestitionen im ersten Quartal 2022 aufgrund des milden Winters noch um 3,1 Prozent zugelegt hatten, sanken sie im zweiten und dritten Quartal 2022 in Folge der hohen Preise, Engpässen und verschlechterten Finanzierungsbedingungen um 3,2 bzw. 1,4 Prozent. In 2022 insgesamt dürften sie um 1,2 Prozent sinken, dabei jedoch mit uneinheitlicher Entwicklung. Vor dem Hintergrund der recht robusten Unternehmensgewinne wird die Abwärtsdynamik im Wirtschaftsbau voraussichtlich geringer als im Wohnungsbau ausfallen. Hier macht sich angesichts der Verdopplung der langfristigen Wohnbauzinsen (per Oktober 2022 im Vorjahresvergleich) und der sinkenden Realeinkommen der privaten Haushalte der Abschwung am stärksten bemerkbar.

1.2 Direktes wirtschaftliches Umfeld

Für das Jahr 2022 rechnen die Bauspitzenverbände mit einer Delle in der Baukonjunktur. In Summe wird ein Umsatz im deutschen Bauhauptgewerbe von 158 Mrd. € erwartet, was zwar nominal einem Wachstum von 9 Prozent, real jedoch einem Umsatzrückgang in Höhe von 5,5 Prozent entspricht. Die

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Erholung der Lieferketten wurde abrupt durch den Ukraine-Krieg und die daraufhin erfolgten Sanktionen gegen Russland unterbrochen. Die exorbitanten Preissteigerungen für Energie spiegeln sich in 2022 in einer Ausweitung der Baukosten um rund 15 Prozent wider.

Auf den Wohnungsbau entfällt in 2022 ein Umsatz von knapp 61 Mrd. €, was real einen Umsatzrückgang um 4,5 Prozent darstellt (nominal, preisgetrieben: +9,6 Prozent). Der jahrelange Zuwachs der Wohnraumkapazitäten droht abzureißen. Von April bis September 2022 brachen die Auftragseingänge in einer Bandbreite von -17 bis -26 Prozent ein, worin Stornierungen noch nicht enthalten sind. Insgesamt rechnen die Bauspitzenverbände daher für 2022 nur noch mit knapp 350.000 genehmigten Wohneinheiten, nach 380.000 im Vorjahr. Bei den Baufertigstellungen sind 280.000 Einheiten (Vj.: 293.393) zu erwarten.

Die Nachfrageentwicklung auf dem deutschen Fliesenmarkt glich in 2022 einer Achterbahnfahrt. Die für den 1. Januar 2022 angekündigten Preiserhöhungen führten im Dezember 2021 zu Vorzieheffekten in nennenswertem Umfang seitens der Handelskunden und zu einem ungewöhnlich absatzstarken Dezember. In der Folge war der Jahresstart 2022 wie erwartet absatzschwach. Bereits im Februar normalisierte sich die Nachfragesituation, um dann im März deutlich anzusteigen. In Summe hatte sich der Fliesenabsatz der deutschen Hersteller im Inland gegenüber dem Vorjahreszeitraum im ersten und zweiten Quartal 2022 deutlich ausgeweitet. Der Ukraine-Krieg stützte diese Nachfrageentwicklung insofern, als dass die Handelskunden aus Angst vor Versorgungsengpässen ihre Läger füllten. Aus Halbjahressicht wurde ein um 5,5 Prozent erhöhter Inlandsabsatz erwirtschaftet. In den Sommermonaten schwächte sich die Nachfrage aufgrund des alljährlichen „Sommerlochs“ ab. Gleichzeitig erwarteten die inländischen Handelskunden eine sich normalisierende Versorgungssituation und bauten dementsprechend ihre hohen Lagerbestände wieder ab. Dies zusammen mit den traditionell absatzschwachen Sommermonaten führte zu einem um rund 6 Prozent verringerten Jahresverbrauch im Inland.

Auch auf den ausländischen Absatzmärkten dominierte der Ukraine-Krieg das Nachfrageverhalten der Handelskunden. So belebte sich der Exportabsatz im ersten Quartal mit +16 Prozent sichtlich, maßgeblich getrieben durch einen starken Märzabsatz (+34 Prozent). In der zweiten Jahreshälfte konnte diese positive Absatzentwicklung aber nicht aufrechterhalten werden. Im Gesamtjahr sanken die Exportabsätze um annähernd 7 Prozent. Gut laufende Exportmärkte stellten die Schweiz, die Niederlande und auch Polen dar, während sich der Absatz in Österreich das ganze Jahr über schwierig gestaltete.

Manche süd- und osteuropäischen Wettbewerber waren angesichts des Materialmangels – so kommen etwa 80 Prozent der in Europa benötigten Tone aus den umkämpften Gebieten in der Ukraine und stehen auf absehbare Zeit nicht mehr zur Verfügung – und der hohen Rohstoff- und Gaspreise dazu gezwungen, ihre Produktion einzuschränken. Alternativen waren in der benötigten Qualität und Mengen auf die Schnelle kaum und sind auch mittelfristig nur schwer zu beschaffen. Entsprechender Ersatz durch Zukauf aus dem entfernteren Ausland konnte sich nicht nur wegen der hohen Transportkosten, sondern auch mit Blick auf entsprechende Qualitäten nur bedingt realisieren lassen. Vor allem in Polen fehlen nach wie vor ukrainische Tone für die Produktion.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1.3 Unternehmensstrategie

Der Steuler Fliesengruppe-Konzern mit der AG als Führungsgesellschaft ist ein Spezialist für die Herstellung und Vermarktung von Wand- und Bodenfliesen. Er agiert auf einem sehr wettbewerbsintensiven Heimatmarkt sowie auf ausgewählten Exportmärkten. Neben einer fokussierten und intensiven Zusammenarbeit mit führenden Adressen im Groß- und Einzelhandel sowie mit Bau- und Heimwerkermärkten basiert die Unternehmensstrategie auf der Marktnähe mit Fliesen „Made in Germany“.

Im Berichtsjahr ist dem Konzern der geplante Ergebnisturnaround gelungen. Dementsprechend weist die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € aus. Die Säulen für die Rückkehr in die Gewinnzone und auch für die in den Folgejahren angestrebte Verstetigung des Ergebnisturnarounds hatte der Konzern in den Vorjahren mit einem umfangreichen Maßnahmenpaket in den Kategorien Kostenreduzierungen, Wachstum mit neuen Sortimenten und Vertriebswegen sowie optimierte und effizientere Prozesse und Strukturen gelegt. In 2021 hatte der Schwerpunkt auf der Schaffung der neuen Formalorganisation gelegen, sodass die AG die gesamten Fliesenaktivitäten führt und den Vertrieb, das Marketing, den Vertriebsinnendienst sowie wesentliche kaufmännische Bereiche für die gesamte Steuler Fliesengruppe bündelt.

Ein Schwerpunktthema im Berichtsjahr stellte der Umgang mit den Auswirkungen der hohen Inflation auf die Absatz- und Beschaffungsseite dar. Nachdem bereits das erste Quartal 2022 von der zunehmenden hohen Inflation geprägt war, hat der Ukraine-Krieg diese Faktoren ab dem zweiten Quartal 2022 intensiviert. Der Vorstand hat frühzeitig unterschiedliche Szenarien betrachtet und die möglichen Auswirkungen des Ukraine-Kriegs auf das Fliesengeschäft analysiert. Auf der Beschaffungsseite ist der Steuler Fliesengruppe Konzern mit seinen energieintensiven Produktionswerken von steigenden Strom- und Gaspreisen sehr stark betroffen. Vorausschauenderweise war der Energiebedarf frühzeitig zu einem gewissen Teil preisseitig abgesichert. Im Gegensatz zu vielen internationalen Wettbewerbern konnte die Steuler Fliesengruppe, trotz der verstärkten Nachfrage, ihr breites Sortiment weitestgehend bedarfsgerecht produzieren und an die Kunden ausliefern. Auf der Beschaffungsseite waren und sind die Rohstoffverfügbarkeit und -qualität weiter gesichert. Der Konzern profitiert in dieser schwierigen Marktsituation von seinem starken regionalen Fokus beim Rohstoffbezug.

Um den geplanten Ergebnisturnaround in 2022 erreichen zu können, musste der Konzern die erheblichen Kostensteigerungen auf der Beschaffungsseite über mehrere Preiserhöhungen im Jahresverlauf konsequent an die Kunden weitergeben.

Der Konzern hat in diesem herausfordernden Umfeld aktiv seine Chancen genutzt. Durch die Verwerfungen am Markt beschleunigt sich der Sortimentsumbau und die angestrebte Premiumisierung des Sortiments schreitet erfolgreich voran. Die Zusammenlegung der Vertriebsteams und die Präsentation aller Marken an allen Standorten hat sich bei der Vermarktung des hochwertigen margenträchtigen und innovativen Produktsortiments auch in 2022 bewährt. Die Steuler Fliesengruppe hat in 2022 – im Gegensatz zu vielen ihrer Wettbewerber – mit der Verfügbarkeit ihrer Waren gepunktet und konnte so der teils außerordentlich hohen Nachfrage gerecht werden.

Sehr dynamisch entwickelte sich die Nachfrage nach den Großformaten (Kantenlänge >60 cm), dem 6 mm-Sortiment und dem Zwei-Zentimeter-Outdoor-Sortiment. Im Bereich der Großformate konnte der Konzern seinen Umsatz überproportional, nicht nur über die Preiserhöhungen, im Vergleich zum Vorjahr um fast 50 Prozent steigern. Gleiches gilt auch für das strategisch wichtige 6mm-Sortiment. Besonders

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

erfreulich entwickelt sich die Nachfrage nach dem Zwei-Zentimeter-Outdoor-Sortiment. Eine im März eigens nur für dieses Sortiment angepasste Fertigungslinie in Bremerhaven ist komplett ausgelastet. 2023 kann der Konzern vollumfänglich von den getätigten Investitionen in die Fertigungslinie profitieren. Positiv hervorzuheben sind darüber hinaus die erzielten Erfolge beim Vertriebsweg „Ceramic District“ (hier soll der Zugang zum Objektgeschäft über die intensiviertere Zusammenarbeit mit Architekten mit designorientierten Produkten forciert werden). Mit der innovativen Verbundsicherheitskeramik kerbon hat die Steuler Fliesengruppe einen neuen Werkstoff entwickelt und auf dieser Basis diverse neue hochwertige Anwendungen im In- und Outdoorbereich kreiert und führt diese ab 2022 sukzessive ein. kerbon wurde im Jahr 2022 mit zwei renommierten RedDot Awards ausgezeichnet und wird uns in den kommenden Jahren helfen neue Zielgruppen zu erschließen und hochwertig zu wachsen.

Ein weiterer Schwerpunkt der Steuler Fliesengruppe lag auf der Effizienzsteigerung in der Produktion. Mit der Verlagerung der Sockel- und Mosaikanlage von Bremen nach Mühlacker ist die Bündelung aller kleinteiligen Fertigungen des Konzerns an diesem Standort abgeschlossen. Mühlacker ist nun Kompetenzzentrum für Design, Anwendungstechnik, hochwertige komplexe Produkte wie Drittbrand oder kerbon® sowie Sockel und Mosaik. Während die Performance der Werke in Leisnig und Mühlacker im Berichtsjahr gut war, mussten beim Werk in Bremerhaven diverse Maßnahmen zur Effizienzverbesserung ergriffen werden. Die Performanceabweichungen wurden im Wesentlichen durch hohe Krankheitsstände des Personals (Corona etc.) und entsprechende Engpässe der Personalressourcen (Fachkräftemangel) verursacht.

Investitionsseitig liegt der Fokus des Konzerns angesichts der exorbitanten Energiepreise auf Maßnahmen zur Energieeinsparung. Ofenwartungen werden gezielt dafür genutzt, um Potenziale zur Energieerduzierung zu heben, z.B. über neue Innenbeschichtungen der Öfen und die Verbesserung der Wärmerückgewinnungsanlagen sowie neue Anlagensteuerungen für den effizienteren Gaseinsatz. Darüber hinaus wird geprüft, auf freien und geeigneten Flächen Photovoltaikanlagen zu installieren.

Im Hinblick auf den Produktmix plant der Konzern mit der Einführung eines völlig neuen Formats – 35x75 cm – sein Angebot in 2023 zu erweitern. Bei der Vorstellung des neuen Formats war die Kundenresonanz bislang sehr positiv.

Das neue Fliesenlager in Bremerhaven wurde fertiggestellt. Der Umzug von Bremen-Grohn in das neue Lager erfolgt im ersten Quartal 2023.

2. Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

2.1 Ertragslage

Mit der Umsetzung der neuen Formalorganisation in der Steuler Fliesensparte wurden die Vertriebsaktivitäten des neugestalteten Konzerns ab dem 1. August 2021 gebündelt. Im Berichtsjahr führte im Wesentlichen diese Bündelung der Vertriebsaktivitäten zu einem Umsatzanstieg von 80,9 Mio. € auf 143,4 Mio. € und als Unternehmen ohne Produktion und Lagerbeständen auch zu einer Gesamtleistung in gleicher Höhe von 143,4 Mio. € (Vj.: 80,1 Mio. €).

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Der Materialaufwand stieg im Berichtsjahr von 64,3 Mio. € auf 108,9 Mio. €. Die Veränderung beruht auf der organisatorischen Neuausrichtung und dem dadurch bedingten Wareneinsatz. Die damit einhergehende Veränderung der Sortimentsstruktur führte zu einer höheren Rohmarge von 24,4 Prozent (Vj.: 19,9 Prozent). Das Rohergebnis stieg von 16,0 Mio. € auf 35,0 Mio. €.

Mit der Verantwortung der Vertriebstätigkeit der gesamten Steuler Fliesengruppe hat die AG auch das zugehörige Vertriebspersonal übernommen. Vor diesem Hintergrund erhöhte sich der Personalaufwand von 7,2 Mio. € im Vorjahr auf 9,0 Mio. € im Berichtsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen lagen mit 3,9 Mio. € planmäßig unter dem Vorjahreswert von 4,1 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich von 10,4 Mio. € im Vorjahr auf 17,9 Mio. € im Berichtsjahr. Ursächlich hierfür waren in erster Linie gestiegene Vertriebsaufwendungen im Zusammenhang mit der Übernahme der Vertriebstätigkeiten durch die AG für die gesamte Steuler Fliesengruppe.

Unter Berücksichtigung des Finanzergebnisses in Höhe von -0,4 Mio. € und der Steuern in Höhe von 0,2 Mio. € ergibt sich ein Jahresüberschuss von 3,3 Mio. €, nachdem im Vorjahr ein Jahresfehlbetrag von 3,8 Mio. € ausgewiesen wurde.

2.2 Vermögenslage

Im Berichtsjahr weist die AG im Anlagevermögen Zugänge in Höhe von 0,5 Mio. € aus. Die Zugänge betreffen primär Investitionen in die Technik, vorrangig in Maschinen und Anlagen im Werk Bremerhaven. Den Investitionen in das Anlagevermögen stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 3,9 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen gegenüber. Insgesamt ist der Buchwert für das Anlagevermögen im Vergleich zum Vorjahr um 3,5 Mio. € auf 32,7 Mio. € gesunken.

Das Umlaufvermögen stieg in Folge des höheren Forderungsbestands im Berichtsjahr von 19,0 Mio. € auf 22,1 Mio. €.

Das Eigenkapital weitete sich um den erzielten Jahresüberschuss von 21,5 Mio. € auf 24,9 Mio. € aus. Unter Berücksichtigung der gesunkenen Bilanzsumme verbesserte sich die Eigenkapitalquote auf 44,3 Prozent (Vj.: 38,2 Prozent).

Im Bereich der Rückstellungen, der im Wesentlichen durch die Pensionsrückstellungen geprägt ist (5,2 Mio. €), ergab sich keine Veränderung (6,2 Mio. €, Vj.: 6,2 Mio. €).

Planmäßige Tilgungen führten zu einem Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten. Mit 5,2 Mio. € lagen die Tilgungen deutlich über dem Betrag der Neuaufnahmen von Darlehen bei Kreditinstituten in Höhe von 1,9 Mio. €.

2.3 Finanzlage

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist positiv und beläuft sich bei einem Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € auf 6,6 Mio. €.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit beträgt -0,4 Mio. € und spiegelt die im Berichtsjahr durchgeführten zahlungswirksamen Investitionen in das Anlagevermögen wider.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit beläuft sich auf -6,1 Mio. €. Er bildet neben den planmäßigen Tilgungsleistungen von Darlehen und den im Berichtsjahr geleisteten Zinszahlungen, auch den Zufluss an liquiden Mitteln aus der Inanspruchnahme von im Berichtsjahr aufgenommenen Darlehen und der gestiegenen Konzernfinanzierung ab.

Insgesamt zeigt der Finanzmittelfonds eine zahlungswirksame Veränderung um +0,1 Mio. € auf - 6,0 Mio. € zum Bilanzstichtag nach -6,1 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres.

2.4 Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft

Die gesellschaftliche Neuorganisation der Steuler Fliesensparte wurde im Jahr 2021 abgeschlossen. Auf Grund seiner neuen organisatorischen Ausrichtung, seiner verbesserten Kostenstrukturen und seiner Sortimentsphilosophie hat sich der Konzern erfolgreich auf dem sich sehr uneinheitlich entwickelnden deutschen Fliesenmarkt behauptet. Weiterhin ist sowohl die in- als auch ausländische Fliesenbranche mit starken Beschaffungs- und Energiepreissteigerungen konfrontiert, denen alle Anbieter mit entsprechenden Preiserhöhungen begegnen müssen.

2.5 Prognose-Ist-Vergleich

Für das Geschäftsjahr 2022 hatte der Vorstand den Ergebnis-Turnaround und für die AG ein Ergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von 1,2 bis 1,5 Mio. € prognostiziert. Diese Einschätzung wurde jedoch vor dem Hintergrund verschiedener Unwägbarkeiten, wozu vor allem die Corona-Pandemie (und die damit verbundenen negativen Auswirkungen auf den Absatz und die Produktionseffizienz) sowie der Ukraine-Krieg (und die damit intensiviertere Steigerung der Beschaffungs- und Energiepreise) zählten, eingeschränkt bzw. mit einem Vorbehalt versehen.

Tatsächlich hat die AG im Berichtsjahr ein Ergebnis vor Steuern von 3,5 Mio. € erzielt, welches damit deutlich über der Ergebnisprognose liegt. Hintergrund ist, dass erstmalig im Berichtsjahr die vor Jahren eingeleiteten Ergebnis-Turnaround-Maßnahmen voll umfänglich greifen. Aber auch die eingeschlagenen Premiumisierungsstrategie hinsichtlich der Sortimente sowie die Weiterreichung der hohen Beschaffungsmarktpreise haben maßgeblichen Einfluss auf die beschriebene Ergebnisentwicklung.

Belastungen demgegenüber ergaben sich aus diversen Maßnahmen, die im Werk in Bremerhaven zur Effizienzverbesserung ergriffen werden mussten. Auch haben erwartungsgemäß erneute Wellen der Corona-Pandemie, aber auch andere Infekte zum Jahresende 2022 immer wieder zu hohen Krankheitsständen des Personals geführt und entsprechende Engpässe der Personalressourcen verursacht.

Mit Blick auf den Ukraine-Krieg und äußerst volatiler Energiepreise hatte der Konzern seinen Energiebedarf 2022 frühzeitig zu einem gewissen Teil preislich abgesichert.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

3. Mitarbeiter und Gremien

Im Geschäftsjahr 2022 hat die Steuler Fliesengruppe AG im Jahresdurchschnitt 137 Mitarbeiter (Vj.: 111) beschäftigt.

Im Vorstand der Steuler Fliesengruppe AG ergaben sich im Berichtsjahr keine personellen Veränderungen. Geleitet wurde die Steuler Fliesengruppe AG unverändert von ihren Vorständen Alexander Lakos und Peter Wilson.

Das Aufsichtsratsmitglied Jürgen Grimm, dessen Amtszeit mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 23. Juni 2022 endete, wurde auf dieser von den Aktionären erneut in den Aufsichtsrat gewählt. Im Anschluss an die ordentliche Hauptversammlung hat sich der Aufsichtsrat wie folgt neu konstituiert: Herr Michael Steuler wurde als Vorsitzender und Herr Jürgen Grimm als dessen Stellvertreter gewählt.

Damit bestand der Aufsichtsrat zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 aus seinem Vorsitzenden Michael Steuler, seinem Stellvertreter Jürgen Grimm sowie den Mitgliedern Dr. René Aust, Emanuele Cicero, Tino Helm und Stefan Voßkühler.

4. Forschungs- und Entwicklungsbericht

Da die Gesellschaft seit dem 1. August 2021 ausschließlich die Vertriebs- und Verwaltungstätigkeit für die Steuler Fliesengruppe wahrnimmt, erfolgen keine Entwicklungstätigkeiten. Dementsprechend fällt auch kein Aufwand für Forschung und Entwicklung an. In der Steuler Fliesengruppe werden die Entwicklungsarbeiten von den Tochtergesellschaften Kerateam Produktion GmbH & Co. KG, NordCeram Produktion GmbH und der Steuler Fliesen Produktion GmbH erbracht.

5. Tochterunternehmen

5.1 NordCeram Produktion GmbH

Die NordCeram Produktion fertigt für die Steuler Fliesengruppe AG die Bodenfliesensortimente. Seit dem 1. August 2021 nimmt die Steuler Fliesengruppe AG sämtliche Vertriebstätigkeiten für die NordCeram Produktion GmbH wahr. Die Tochtergesellschaft weist einen Jahresfehlbetrag vor Ergebnisabführung von 1,6 Mio. € aus. (Vj.: Jahresfehlbetrag 0,3 Mio. €).

5.2 Steuler Fliesen Produktion GmbH

Mit der Steuler Fliesen Produktion GmbH betreibt die Steuler Fliesengruppe AG, neben der Kerateam Produktion GmbH & Co KG, ein weiteres Wandfliesenwerk in Mühlacker. Auch für dieses nimmt die AG seit dem 1. August 2021 die Vertriebstätigkeiten wahr. Die Tochtergesellschaft weist für das Geschäftsjahr 2022 einen Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme von 1,1 Mio. € (Vj.: Jahresfehlbetrag 0,8 Mio. €) aus.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

5.3 Kerateam Produktion GmbH & Co. KG

Im Rahmen einer Sachkapitalerhöhung im Jahre 2021 hat die Steuler Fliesengruppe AG sämtliche Anteile der Gesellschaft übernommen. Ab dem 1. August hat auch die Kerateam Produktion GmbH & Co. KG die AG mit der Übernahme ihrer Vertriebstätigkeiten betraut. Im Geschäftsjahr 2022 konnte die Gesellschaft mit 2,8 Mio. € ein Jahresüberschuss in etwa auf Vorjahresniveau erzielen.

6. Chancen- und Risikobericht

Die AG betreibt zusammen mit ihren Töchtern ein Risikomanagementsystem, das fortlaufend analysiert und weiterentwickelt wird, um sich den verändernden Umgebungsparametern anzupassen. Mit diesem System werden Chancen und Risiken identifiziert, überwacht und gesteuert. Diese Konzernsteuerung erfolgt auf der Grundlage täglicher, monatlicher und quartalsweiser Auswertungen und Analysen und den darauf basierenden Entscheidungen sowie Aktivitäten der Geschäftsführungen. Zur Reduzierung möglicher Folgen aus Geschäftsrisiken verschiedener Art besteht ein angemessener Versicherungsschutz.

Generell ermöglicht das Risikomanagement, Geschäftsrisiken frühzeitig zu identifizieren und zu steuern. Durch die im Jahr 2021 geschaffene neue Formalorganisation der Steuler Fliesengruppe wurden bestehende Redundanzen abgeschafft, die Organisationsstruktur deutlich vereinfacht und dadurch die Transparenz in allen Bereichen nennenswert erhöht. Sämtliche Aktivitäten im Bereich Fliesen der Unternehmensgruppe Steuler wurden in der AG und ihren 100-prozentigen Tochtergesellschaften zusammengefasst, was zu spürbaren Kostensenkungen geführt hat. Die Transparenz in Bezug auf die Beschaffungs- und Absatzmärkte wurde signifikant erhöht und die Zielmärkte können nun effizienter bearbeitet werden. Der gemeinsame Markenauftritt erhöht somit insgesamt die Konkurrenzfähigkeit der Steuler Fliesengruppe.

Das umgesetzte Restrukturierungskonzept hat im Geschäftsjahr 2022 bereits zu einem Jahresüberschuss von 3,3 Mio. € geführt. Trotz zahlreicher Herausforderungen auf den in- und ausländischen Fliesenmärkten wurde diese Ergebnisverbesserung erreicht. Der Vorstand sieht darin auch eine Bestätigung der Strategie im Produktmix. Die Sortimentspolitik ermöglicht es, am Markt höhere Margen zu erzielen. Zugleich macht die Vermarktung höherwertigerer Sortimente an neue Zielgruppen trotz aller Widrigkeiten erfreuliche Fortschritte. Die verbesserte Sortimentsstruktur mit höheren Deckungsbeiträgen und die fortlaufend effizientere Produktion in den Werken haben jeweils einen wesentlichen Beitrag an der bereits erreichten Ergebnisverbesserung des Konzerns.

Die aufgezeigten und eingesetzten Instrumente zur Unternehmenssteuerung helfen in dem wirtschaftlich anspruchsvollen Umfeld. Finanzierungsseitig verhindert ein breites und leistungsfähiges Portfolio von Finanzpartnern eine durchschlagende Wirkung bei Problemen einzelner Institute. Durch das im Oktober 2020 eingeführte Factoring von Kundenforderungen konnte die Finanzierung um einen weiteren Baustein erweitert werden.

Mögliche Risiken auf der Beschaffungs- und Absatzseite werden intensiv beobachtet. Um gegen Absatzrisiken gewappnet zu sein, beurteilt der Vertrieb u. a. kontinuierlich die Absatz- und Umsatzentwicklung mit den Kunden sowie die Verkaufperformance und die Entwicklung der Durchschnittserlöse.

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Auf der Beschaffungsseite ist der Konzern an seinen Produktionsstandorten mit Preissteigerungen und begrenzten Transportkapazitäten konfrontiert. Als Reaktion auf die massiven Kostensteigerungen hat die AG notwendige Preiserhöhungen vorgenommen.

Auch im Berichtsjahr erwies sich der deutsche Fliesenmarkt als sehr robust. In der Folge ist das unmittelbare Markt- und Wettbewerbsumfeld weiterhin sehr volatil, denn auch ausländische Hersteller drängen angesichts der hier bestehenden Absatzchancen nach Deutschland. Diese Entwicklungen analysieren wir intensiv, um sich daraus möglicherweise entwickelnde Risiken frühzeitig erkennen zu können. Der ausgeprägte Verdrängungswettbewerb am Fliesenmarkt erfordert eine stetige und aktive Beobachtung von Markttrends. Diesem Risiko begegnen wir proaktiv, indem die Vertriebs- und Entwicklungsteams der Unternehmensgruppe eng zusammenarbeiten, um Entwicklungschancen zu nutzen und Risiken zu vermeiden.

Intern wird weiterhin ein konsequentes Forderungsmanagement verfolgt. Soweit Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden erforderlichenfalls Wertberichtigungen vorgenommen bzw. im Vorwege die Bonität der Kunden analysiert. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt die AG zudem über ein effizientes Mahnwesen.

Im Fokus steht auch die hohe Kapitalbindung im Anlagevermögen. Durch den aufschiebend bedingten Verkauf des nicht mehr industriell genutzten Werksgrundstücks in Bremen-Grohn wird die Kapitalbindung und das Anlagenrisiko voraussichtlich in Zukunft weiter vermindert. Im Hinblick auf die Vorräte bei den Tochtergesellschaften finden fortlaufende Analysen der Reichweiten- und Marktpreisentwicklung statt. Der hohe Energieverbrauch im Produktionsprozess der Werke ist ursächlich für das umfassende Energiemanagement. Hier liegt der Fokus auf einem möglichst effizienten Energieeinsatz und der Preisentwicklung an den Beschaffungsmärkten. Im letztgenannten Bereich wird die Wirksamkeit der mit den Lieferanten vereinbarten Preissicherungsklauseln regelmäßig geprüft. Als Vergleich dienen auch die Absicherungsangebote unserer Finanzpartner.

Im Finanzmanagement verfolgt der Konzern eine konservative Risikopolitik. In der Struktur der Verbindlichkeiten wird eine größere Unabhängigkeit von einzelnen Kreditinstituten angestrebt. Gleichzeitig sollen kurzfristige Bankverbindlichkeiten in den Folgejahren durch die geplante Erzielung von Jahres- bzw. Liquiditätsüberschüssen signifikant zurückgeführt und die bisherige solide Eigenkapitalausstattung weiter verstärkt werden.

Bestandsgefährdende oder wesentliche Verlustrisiken sind für den Vorstand derzeit nicht ersichtlich.

7. Prognosebericht

Die OECD (Organization for Economic Cooperation and Development) prognostiziert für 2023 nur noch ein globales Wirtschaftswachstum von 2,2 Prozent und damit deutlich weniger, als vor dem Ukraine-Krieg erwartet. Das Wachstum wird gedämpft durch eine anhaltende Inflation, die hohen Energiepreise, die nur schwache Ausweitung der realen Haushaltseinkommen und angespanntere finanzielle Bedingungen. Die wegen der Inflationsdämpfung benötigten höheren Zinsen steigern die finanziellen Herausforderungen sowohl für private Haushalte als auch die Unternehmen. Die OECD taxiert ein Abschwächen der globalen Inflation auf 6,6 Prozent in 2023, gestützt durch den nachlassenden Nachfrage- und

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

Energiepreisdruck sowie die sich weiter normalisierenden Transportkosten und Lieferzeiten. Die prognostizierte 2023er Wachstumsrate beruht maßgeblich auf der Entwicklung der großen asiatischen Schwellenländer, auf die in 2023 fast drei Viertel des globalen BIP-Anstiegs entfallen. Derweil verlangsamt sich die konjunkturelle Dynamik in den USA und Europa stark.

Erhebliche Abwärtsrisiken bestehen in weiter steigenden Energiepreisen und Unterbrechungen der Energieversorgung. Auch neue Wellen der Corona-Pandemie könnten Engpässe in der Versorgungskette verschärfen oder den privaten Konsum dämpfen.

Die Folgen des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine, hohe Energiepreise, und steigende Lebenshaltungskosten dämpfen den Ausblick auf die EU-Konjunktur in 2023. In der EU sei der EU-Kommission zu Folge für 2023 nur noch mit einem schwachen BIP-Plus von 0,3 Prozent zu rechnen. Die hohe Inflation schmälert das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte weiter, weshalb das erste Quartal 2023 noch von einer rückläufigen Wirtschaftstätigkeit geprägt sein dürfte. Für das Frühjahr 2023 erwartet die EU-Kommission mit nachlassendem Inflationsdruck eine Rückkehr des Wachstums nach Europa, jedoch weiter gedämpft durch die anhaltend gebremste Nachfrage. So wird die Inflation auf voraussichtlich 7,0 Prozent in der EU in 2023 zurückgehen, damit aber weiter hoch bleiben.

Die Baukonjunktur verliert bei den sich verschlechternden Rahmenbedingungen an Schwung. Die Nachfrage nach Bauleistungen leidet unter dem Mix aus steigenden Bau-, Finanzierungs- und Lebenshaltungskosten. Trotz nachlassender Preisdynamik bleibt der Druck auf die Baupreise hoch. Die Bauspitzenverbände gehen davon aus, dass die Preise für Bauleistungen in 2023 um 5,5 Prozent zulegen werden. Der Umsatz im Bauhauptgewerbe dürfte sich auf knapp 155 Mrd. € belaufen; das wäre nominal ein Rückgang um 2 Prozent und real ein Verlust von 7 Prozent.

Für die deutsche Fliesenindustrie ist für das Jahr 2023 mit einem deutlich um 6 Prozent verringerten Inlandsabsatz zu rechnen. Im ersten Halbjahr 2023 dürfte der Handel zunächst seine Läger weiter abbauen. Nachfrageseitig ist die Unsicherheit mit Blick auf 2023 groß; hier sind viele unbekannte Variablen vorhanden. Während die deutschen Hersteller unter vergleichbaren Wettbewerbsbedingungen konkurrieren, wird die energieintensive Industrie in Italien, aber auch in Polen, Spanien und Portugal deutlich effizienter unterstützt. Die heterogenen Energiekosten, sei es durch günstigere Einkaufspreise oder aufgrund staatlicher Unterstützung, bringen für die deutschen Hersteller Wettbewerbsnachteile mit sich. So begrüßenswert die abgesagte Gasumlage, welche weitere Wettbewerbsverzerrungen zur Folge gehabt hätte, das Energiekostendämpfungsprogramm und weitere Pläne zur Kostenentlastung im Energiebereich der Bundesregierung (Gaspreisdeckel) auch sind, fängt das Programm nur für einen sehr kleinen Teil die hohen Mehrkosten auf und reicht bei weitem nicht an die teilweise sehr großzügigen Unterstützungsmaßnahmen heran, die die Fliesenindustrie in anderen Ländern erhält. Ein großes Problem stellt zudem die hohe Komplexität der Regelungen dar. Die konkrete Ausgestaltung der Gas- und Strompreisbremse und somit deren Ergebniswirkungen sind immer noch nicht abschließend klar, was es unmöglich macht, etwaige Effekte sinnvoll in den Preisen weiterzugeben.

Insofern wird es auch für 2023 für die angestrebte Verstetigung des Ergebnisturnarounds entscheidend sein, die Kostensteigerungen am Markt weiterzugeben, um die weiter zunehmenden Beschaffungspreise zu kompensieren. Zum 1. Januar 2023 führt der Konzern eine weitere Preiserhöhung ein. Für 2023 plant der Vorstand für die AG ein Ergebnis vor Steuern in der Bandbreite von 3,9 bis 4,3 Mio. € zu erzielen. Neben der Durchsetzbarkeit der notwendigen Preisanpassungen ist die Annahme einer trotz

Steuler Fliesengruppe AG, Bremen
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

ungünstiger Marktbedingungen stabilen Nachfrage für die Erzielung der Ergebnisprognose bedeutsam. Die Risikofelder sind mit dem Ukraine-Krieg, der hohen Inflationsdynamik und dadurch abnehmenden Konsumneigung, zunehmenden politischen Spannungen sowie den anhaltenden Belastungen durch die Corona-Pandemie, zahlreicher denn je. Mit der eingeschlagenen Premiumstrategie und den umfangreichen Kostensenkungsmaßnahmen der letzten drei Jahre sieht der Vorstand die Steuler Fliesengruppe AG für diese Krisen gut gerüstet. Er schätzt die Perspektive für den Konzern - obgleich sich die allgemeinen konjunkturellen Aussichten verschlechtern und insbesondere die Baukonjunktur Anlass zur Sorge gibt - für 2023 in Relation zur Gesamtwirtschaft als vergleichsweise gut ein. Als Gründe für diese Einschätzung sind erstens ein derzeit verringertes Angebot in Europa zu nennen, zweitens der Trend zum Rückzug ins Private mit Aufwertung des häuslichen Lebensraums und drittens die Fokussierung der Steuler Fliesengruppe auf die gesellschaftliche Mittelschicht als Kernzielgruppe. Der sich im Besonderen in der gesellschaftlichen Mittelschicht ausbreitende Trend zum Rückzug ins Private, mit entsprechendem Wunsch nach Aufwertung des häuslichen Lebensraums, forciert die Nachfrage nach den hochwertigen und innovativen Sortimenten der Steuler Fliesengruppe AG. So gehen die Umsätze der Steuler Sortimente zu rund 70 Prozent in die Renovierung und nur zu etwa 30 Prozent in den Neubau.

8. Schlussklärung im Bericht des Vorstandes über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 Abs. 3 AktG

Abschließend erklären wir, dass unsere Gesellschaft nach den Umständen, die uns zum Zeitpunkt der Vornahme der Rechtsgeschäfte bekannt waren, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Auf Veranlassung oder im Interesse des herrschenden oder eines mit ihm verbundenen Unternehmens wurden im Berichtszeitraum keine Maßnahmen getroffen oder unterlassen.

Bremen, 8. März 2023

Steuler Fliesengruppe AG

Alexander Lakos

Peter Wilson